

Erklärung der deutschen Holzwirtschaft zur neuen Legislaturperiode des Deutschen Bundestages

Die deutsche Holzwirtschaft erzielt mit 70.000, überwiegend mittelständischen Betrieben einen Jahresumsatz von 120 Milliarden Euro und sichert so 650.000 Arbeitsplätze vor allem im ländlichen Raum.

Zu Beginn der neuen Legislaturperiode des Deutschen Bundestages formulieren die Verbände der Holzwirtschaft nachfolgende Forderungen an die Politik:

1. **Potenziale nutzen, Hemmnisse vermeiden und Anreize für die Verwendung von Holz schaffen:** Die Bauvorschriften sind an den Stand der Technik anzupassen, keine Hemmnisse und stattdessen Anreize zur Erhöhung einer bedarfsgerechten Wohnungsbautätigkeit zu schaffen. So können die Potenziale der Holzbauweise als flexible, qualitativ hochwertige und klimaeffiziente Lösung für urbanen Wohnraum noch besser genutzt werden.
2. **Ganzheitliche Gebäudebilanzierung etablieren:** Wir fordern in energie- und wärmepolitischen Gesetzen eine ganzheitliche klimapolitische Bewertung bei der Gebäudebilanzierung – unter Einbeziehung der von der Herstellung bis zur Entsorgung verbrauchten Energie (sogenannte Graue Energie).
3. **Energie- und ressourceneffiziente Stoffkreisläufe stärken:** Es sind die wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen für eine wertschöpfende und gleichzeitig ressourcen- und energieeffiziente Kreislaufwirtschaft nach dem Prinzip der Kaskadennutzung zu schaffen.
4. **Dialogprozess der Charta für Holz 2.0 fortsetzen:** Der im deutschen Klimaschutzplan 2050 verankerte Dialogprozess Charta für Holz 2.0 zur Entwicklung von effektiven Maßnahmen und Projekten zum Ausbau der Klimaschutzleistungen der Holznutzung und -verwendung muss fortgeführt werden. Die konsequente Umsetzung der hier erarbeiteten Maßnahmenvorschläge ist mit einem ressortübergreifenden Aktionsplan und adäquater Finanzierung sicherzustellen.
5. **Lebens- und Arbeitsbedingungen im ländlichen Raum verbessern:** Insbesondere die verkehrstechnische und digitale Infrastruktur ist als Basis der Attraktivität und Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen der Holzwirtschaft konsequent auszubauen.
6. **Rohstoffversorgung sichern:** Wir fordern weitere Flächenstilllegungen zu unterlassen und stattdessen die in Deutschland etablierte nachhaltige Forstwirtschaft unter Berücksichtigung alternativer, ressourceneffizienter und integrativer Schutzkonzepte fortzuführen. Dabei ist die langfristige Rohholzversorgung der heimischen Industrie und Gesellschaft sicherzustellen und ein ökologisch und ökonomisch ausbalancierter Nadelholzanteil zu erhalten.
7. **Forschung, Lehre und qualifizierte Aus- und Weiterbildung fördern:** Die verantwortlichen Politikressorts sollen Forschung, Lehre und qualifizierte Aus- und Weiterbildung für die Verwendung von Holz als biobasierten und klimaschützenden Roh- und Werkstoff ausbauen.